Ausgabe 34 Dezember 2016

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

die Vorweihnachtszeit ist wohl seit Jahrzehnten nicht so ruhig und besinnlich, wie sie in Texten und Liedern dargestellt wird. Nicht umsonst schrieb Karl Valentin: „Und wenn die staade Zeit vorbei ist, wird‘s auch wieder ruhiger“. Aber es gibt auch heute noch Zeiten, wo es tatsächlich ganz wunderbare, Momente gibt, die auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Waldweihnacht des Sportvereins

Einen dieser Momente hat der Sportverein durch seine 1. Vorsitzende Ute Fichtl-Lankes zusammen mit der Jugendleiterin Karin Böhm wieder veranstaltet. Nach einigen Jahren Pause fand am 4. Advent die Waldweihnacht statt. Am frisch hergerichteten Grillplatz wurde über dem offenen Feuer Glühwein erwärmt, es gab Bratwürste und das Jugendblasorchester der Blaskapelle Hohenfurch umrahmte diese Veranstaltung musikalisch. Aus dem Wald tauchte auch wieder der Heilige Nikolaus mit Krampus auf und beschenkte die zahlreich erschienenen Kinder.

Dorfweihnachtsfeier der Trachtler

Auch der Trachtenverein trägt mit seiner traditionellen Dorfweihnachtsfeier zu diesen Momenten bei. Wie immer gibt es einen ruhigen Teil, in dem die verschiedensten Musikgruppen, zusammengestellt aus Kindern und Jugendlichen des Trachtenvereins, miteinander musizieren und singen. Anschließend gab es wieder ein heiteres Theaterspiel mit dem Titel „Der verschnupfte Petrus“.

Diese zwei Veranstaltungen sollen nur Beispiele sein, was unsere Vereine leisten und für uns alle organisieren. Ich denke, wir können stolz sein auf unsere Vereinskultur im Dorf. Einen herzlichen Dank hierfür allen ehrenamtlich Tätigen.

Weitere Beispiele sind das „Singen am Weihnachtsbaum“, der Hohenfurcher Weihnachtsmarkt und auch die Krippenausstellung, über die wir in dieser Ausgabe berichten.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern eine ruhige Weihnachtszeit sowie viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2017.

Ihr
Guntram Vogelsgesang, 1. Bürgermeister

Hohenfurcher Weihnachtsmarkt mit Krippenausstellung

Am Samstag vor dem 1. Advent war es wieder soweit. Der im 3-jährigen Rhythmus stattfindende Weihnachtsmarkt eröffnete pünktlich um 15.00 Uhr. Die sieben Musiker der Blaskapelle Hohenfurch stimmten die Besucher mit dem Klang ihrer Instrumente auf den Markt ein.

Nahezu alle Vereine beteiligten sich wieder und boten allerlei Waren, vor allem aber Speisen und Getränke an.

Die „Lebende Krippe“ des Trachtenvereins war wieder Hauptanziehungspunkt. Mit Ochs und Esel, aber natürlich auch einer ganzen Reihe an Schafen, war diese ausgestattet und das Heilige Paar, dargestellt von Hannah Kothmayr und Johannes Wölfl, waren im Stall zu sehen.

Das Rahmenprogramm gestalteten verschiedene Musikgruppen wie die Turmbläser, der Kinderchor und die Schulkinder, die Junge Klarinettenmusik der Blaskapelle, der Chor Loganda, der Männerchor und der Kirchenchor sowie die Weihertaler Alphorngruppe. Einig waren sich alle Vereine, dass keine allgemeine Beschallung mit Weihnachtsmusik stattfinden sollte. Leider waren jedoch manche Darbietungen etwas leise, so dass nur die direkt in der Nähe stehenden Besucher der Musik lauschen konnten. Hier wird beim nächsten Markt in drei Jahren sicherlich eine bessere Lautsprecheranlage notwendig sein.

Bei der Vereinsterminbesprechung wurde beschlossen, dass mit einer Hälfte des Erlöses die Anschaffung des Feuerlöschtrainers der Feuerwehr unterstützt wird. Zudem hat die Gemeinde einen etwa 200 Jahre alten Stundenstein zurück bekommen, der im Königreich Bayern die Entfernung zu den nächsten Orten aufgezeigt hat. Er soll restauriert werden. Die andere Hälfte kommt dem Stiftungskapital der Hohenfurcher Bürgerstiftung zu Gute.

Wieviel der Gesamterlös ist, konnte zum Redaktionsschluss noch nicht ermittelt werden. Noch

Ein Detail einer der ausgestellten Krippen.
Linke Seite: Die Hirten ziehen auf dem Markt ein.

haben nicht alle Vereine abgerechnet und vom Hohenfurcher Bildkalender sind auch noch einige Exemplare erhältlich. Dieser ist zum Weihnachtsmarkt leider von der Druckerei nicht rechtzeitig geliefert worden und konnte erst einige Tage später in den Verkauf gelangen. Wir werden im nächsten Heft darüber berichten.

Gleichzeitig mit dem Markt, aber auch am darauf folgenden Tag, fand die 2. Hohenfurcher Krippenausstellung statt, die von Bartl Kees und Helmut Linder liebevoll vorbereitet wurde. Auch hier traten verschiedene Musikgruppen auf.

Über 25 Krippen aus Hohenfurcher Haushalten aber auch von Krippen Dürr konnten bewundert werden. Ein besonderes Exemplar kam vom Kindergarten. Die Kinder hatten an einem sogenannten Schatzkistennachmittag aus Toilettenpapierrollen eine wirklich interessante Krippe gebastelt. Aber auch die vielen anderen Ausstellungsstücke zeigten, mit welcher Liebe und Hingabe die Eigentümer oft in langer Handarbeit an den Gebäuden oder anderen Details getüftelt haben.

Die Stiftungsräte der Bürgerstiftung Hohenfurch, also die Vorsitzenden von Pfarrgemeinderat, Obst- und Gartenbauverein, Feuerwehrverein und Sportverein sowie die Schulleiterin, der Bürgermeister und der Filialleiter der Kreissparkasse in Hohenfurch, bedanken sich bei allen Mitwirkenden herzlich für ihre Unterstützung und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit.

Fundsachen

Hier finden Sie die aktuelle Auflistung der bei der Gemeinde abgelieferten Fundgegenstände:

1 Cityroller „KICK BOARD“ (grau)
1 Laterne rund (Rost Optik)
1 Autoschlüssel „FORD“
1 Autoschlüssel VW
1 Ring (goldfarben mit Stein)
1 Mobiles Telefon „SIEMENS“
1 Sehbrille (Metallgestell) mit hellgrünem Etui
1 Stoffbärchen
1 Turnbeutel (hellblau) mit Inhalt
1 Ohrring (Creole) silber
1 Herrenhut (schwarz)
1 Kinderfleecejacke (grau/gelb)
1 Herrenhut (schwarz)
1 Herrenfahrrad „CUBE“ silber/schwarz
1 Smartphone
1 Geldbeutel mit Inhalt
1 Damenlederhandschuh (schwarz)

Der rechtmäßige Eigentümer kann die Gegenstände in der Gemeinde abholen.

Schönach-Kurier

Informationen der Gemeinde Hohenfurch

Herausgeber und Gesamtverantwortlicher:
Gemeinde Hohenfurch,
v. d. d. 1. Bürgermeister Guntram Vogelsgesang
Hauptplatz 7, 86978 Hohenfurch
Tel. 08861 / 4710
Fax: 08861 / 90797
Email: gemeinde@hohenfurch.bayern.de
www.hohenfurch.de
Text und Bilder: Guntram Vogelsgesang
(soweit nicht anders vermerkt)
Bilder: Guntram Vogelsgesang
Layout: www.bachtaldruckerei.de
Druck: Verwaltungsgemeinschaft Altenstadt
Auflage: 600 Stück
Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte in Hohenfurch

Gasthof Negele neu verpachtet

Seit Anfang November ist der Gasthof Negele neu verpachtet. Damit kehrt wieder Leben in das Gebäude ein, nachdem der Vorpächter den Betrieb zum 15. Oktober eingestellt hat.

Ganz neu ist die Pächterin allerdings nicht. Bereits beim bisherigen Betreiber war Martina Brückner 3 Jahre als Geschäftsführerin tätig. Damit kennt Sie das Lokal und auch die Hohenfurcher schon gut und konnte sofort loslegen. Zusammen mit Ihrem Mann Kumara Appuhamy hat sie seitdem wieder jeden Tag ab 10.00 Uhr durchgehend geöffnet, am Sonntag bereits ab 9.00 Uhr.

Bei den ersten Veranstaltungen im Saal wie dem Auerbergland Schafkopfturnier, Versammlungen von Trachtenverein und Faschingsclub aber auch dem Weihnachtsessen der Schützengesellschaft und der Dorfweihnachtsfeier des Trachtenvereins konnten die Wirtsleute beweisen, dass sie alles gut im Griff haben. Keiner musste lange auf sein Essen oder die Getränke warten.

Die Brauerei Schwarzbräu ist weiterhin in bewährter Weise für die Lieferung der Getränke zuständig.

Ein besonderer Dank gilt den Wirtsleuten, dass sie bereits weit vor dem Weihnachtsmarkt die Zusage gegeben haben, dass dieser auf dem Parkplatz des Gasthauses stattfinden darf.

Martina Brückner und Kumara Appuhamy freuen sich, die Hohenfurcher wieder als Gäste begrüßen zu dürfen. Im Januar wird es eine offizielle Eröffnung geben. Geplant ist unter anderem, dass regelmäßig sonntags ofenfrische Schweinshaxen angeboten werden.

Das Wirtepaar Martina Brückner und Kumara Appuhamy vor dem Gemälde des Vorgängers des Gasthofs Negele, dem Gasthof Adler

Nachfolger für Johann Linder gesucht

Seit Jahren übt Johann Linder sen. das Amt des Leichenwärters aus. Anders als der Titel vermuten lässt, sind die Aufgaben allerdings mehr die Organisation der Beisetzungen. So ist unter anderem die Leichenhalle für die Bevölkerung zu öffnen, Kerzen anzuzünden und am Beerdigungstag die Kränze in der Leichenhalle bzw. davor und am Grab ansprechend herzurichten. Alle Tätigkeiten mit den Verstorbenen selbst werden heutzutage von den Beerdigungsinstituten vorgenommen.

Aus Altersgründen möchte Johann Linder das Amt nun abgeben und hierfür suchen wir einen Nachfolger. Selbstverständlich wird die Arbeitszeit gemäß der Gebührensatzung der Gemeinde vergütet. Bitte sprechen Sie Bürgermeister Vogelsgesang oder die Gemeindesekretäin Fini Epple an wenn Sie Interesse haben oder einen Interessenten kennen.

Breitbandausbau Hohenfurch

Immer wieder kommt dieses Thema auf den Tisch - zu Recht, denn es ist für nahezu alle Bürger ein wichtiges Thema.

Im ablaufenden Jahr hat die Gemeinde Hohenfurch die letzten Schritte für den aktuellen Ausbau unternommen und mit der Deutschen Telekom den Kooperationsvertrag abgeschlossen. Etwa im Frühjahr / Sommer 2017 wird die Telekom die notwendigen Erdarbeiten durchführen. Hierbei werden im Bereich an der Lechstraße, Ecke Bergstraße, sowie an der Bushaltestelle an der Hauptstraße, Ecke Hoheneggstraße, je ein sogenanntes Multifunktionsgehäuse installiert, in dem die notwendige Technik eingebaut wird. Dadurch stehen zukünftig nahezu allen Bürgern Breitbandgeschwindigkeiten bis zu 50.000 Mbit/s zur Verfügung. Sobald die Europäische Union die Regularien für die Förderung der Breitbandversorgung anpasst, kann durch eine besondere Technik, das sogenannte Vectoring, die Geschwindigkeit dann jeweils nochmals nahezu verdoppelt werden. Mit diesen Geschwindigkeiten können auf längere Zeit vermutlich alle Haushalte, sowie auch die Gewerbebetriebe, sehr gut leben.

Aber auch die wenigen Anwesen Richtung Lech wurden nicht vergessen. Hier erfolgt ein Ausbau mit Glasfaser bis in das Gebäude. Somit haben diese Bürger eine Technik, die hervorragende Übertragungsraten garantiert.

Die Gemeinde Hohenfurch gibt also erneut wieder viel Geld aus, um den eigenen Bürgern die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Im nächsten Schritt werden wir voraussichtlich einen sogenannten Masterplan erstellen lassen. Dieser ermöglicht es uns, bei Straßenbauarbeiten gleich vorausschauend Leerrohre für Glasfaserleitungen einzubauen. In der Zukunft wird nämlich irgendwann die Forderung kommen, dass jedes Haus mit Glasfaser versorgt wird. Und dann ist es gut, wenn nicht mehr alle Straßen geöffnet werden müssen sondern auf eine zumindest teilweise bestehende Infrastruktur zurückgegriffen werden kann.

Manfred Gornig verabschiedet

Im Rahmen des Gemeindeausfluges wurde das Ausscheiden von Manfred Gornig als gemeindlicher Mitarbeiter im Bauhof bereits vorangekündigt. Beim „Oktoberfest“ der Mitarbeiter der Gemeinde war es nun soweit. Bürgermeister Vogelsgesang verabschiedete Manfred Gornig.

Nach seiner Lehre als Landmaschinenmechaniker bei der BayWa hatte er verschiedene Anstellungen bei den Firmen Rohrmoser, Holz Fichtl und Asanger, bis er 1999 bei der Gemeinde Hohenfurch im Bauhof anfing. Ende September ging er nun in Rente.

Neben diesem Angestelltenverhältnis war er 12 Jahre lang stellvertretender Kommandant und weitere 6 Jahre 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hohenfurch. Zudem ist er seit 2002 Mitglied des Gemeinderates.

Mit seinem umfangreichen technischen Wissen hat er all unsere Fahrzeuge und Maschinen betreut und sehr gewissenhaft alle Arbeiten des Bauhofes verrichtet. Insbesondere im Winter beim Schneeräumen sorgte er, zusammen mit seinem Kollegen und etwaigen Aushilfen, immer für sichere Straßenverhältnisse.

Wenn es notwendig war, packte er mit vollem Einsatz an und war immer wie selbstverständlich zur Stelle, wenn er helfen konnte.

Wir bedanken uns herzlich bei Manfred Gornig für sein Engagement für die Gemeinde, oft über die Verpflichtungen eines Arbeitsvertrages hinaus.

Wir freuen uns, ihn weiterhin als Mitglied des Gemeinderates zu haben, der manche Dinge auch einmal aus einer anderen Sicht beleuchtet und damit wertvolle Hilfe bei der Findung von Entscheidungen bietet. Zudem ist bei technischen Themen sein Wissen auch für seinen Nachfolger weiterhin verfügbar.

Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm viel Gesundheit und Freude bei seinen vielfältigen Beschäftigungen.

Silvesterschießverbot

Einige unserer Leser werden bemerken, dass dieser Artikel in den vergangenen Jahren regelmäßig in der Dezember-Ausgabe erscheint. Aufgrund diverser Rückmeldungen über Mitbürger, die sich nicht an das Verbot halten, ist es jedoch notwendig, dies „gebetsmühlenartig“ zu wiederholen.

Also weisen wir auch heuer wieder auf das seit vielen Jahren bestehende Verbot des Abschießens von Feuerwerkskörpern im bebauten Ortsbereich hin. Dieses Verbot wurde erlassen, nachdem an Sylvester 1978 ein Bauernhof in Hohenfurch durch eine Silvesterrakete in Flammen aufging. Das Feuer griff auf das nachbarliche Anwesen über, dessen landwirtschaftlicher Teil ebenfalls ein Raub der Flammen wurde. Nur durch den Einsatz der benachbarten Feuerwehren konnte die weitere Ausbreitung des Feuers verhindert werden.

Ich appelliere erneut an die Bürgerinnen und Bürger, sich an dieses Verbot zu halten um in der engen Bebauung des Ortes nicht einen Brand zu riskieren.

Die Verordnung im Original:

Gemäß § 24 Abs. 2 der 1. Verordnung zum Sprengstoffgesetz i. d. F. v. 31.01.1991 i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Sprengstoffwesens und deren Anlage-Nr. 7.2.9 erlässt die Gemeinde Hohenfurch folgende Anordnung:

Das Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II (Feuerwerkskörper) ist auch am 31. Dezember (Silvester) und 1. Januar (Neujahr) im gesamten bebauten Ortsbereich von Hohenfurch verboten. Bei der Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Klasse II muss ein Mindestabstand von 200 m zur nächsten Bebauung eingehalten werden.

Bei windigem Wetter gilt dieses Verbot für den gesamten Gemarkungsbereich der Gemeinde Hohenfurch.

Verstöße gegen diese Anordnung stellen nach § 46 der 1. Sprengstoffverordnung eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit Geldbuße geahndet werden kann
Hohenfurch, 18.12.1996

Sitzungstermine des Gemeinderates für 2017

Der Gemeinderat Hohenfurch kommt in der Regel 12 mal im Jahr zu einer Sitzung zusammen, bei aktuellen Themen auch zwischendurch. Hinzu kommen Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse.

Natürlich sind die Bürgerinnen und Bürger als Zuhörer bei den Sitzungen willkommen. Um Ihnen hierzu Möglichkeit zu geben, aber auch um zu wissen, wann z. B. Bauanträge einzureichen sind, veröffentlichen wir nachfolgend den Sitzungsplan für 2017, der aus aktuellem Anlass verändert werden kann.

Bei der Festlegung wurde wie bisher versucht, die Sitzungen einerseits einigermaßen in gleichem Abstand abzuhalten, andererseits auch immer außerhalb von Schulferien, damit möglichst immer alle Gemeinderäte aber auch die, die Interesse haben, teilnehmen können.

Beachten Sie, dass Anträge immer am Montag 8 Tage vor dem Sitzungstag eingegangen sein müssen, um berücksichtigt werden zu können.

Die Sitzungstermine lauten:
17.01.2017
21.02.2017
14.03.2017
25.04.2017
23.05.2017
20.06.2017
11.07.2017
25.07.2017
19.09.2017
10.10.2017
14.11.2017
12.12.2017

Fahrzeugwechsel

Etwas ungewohnt ist es schon, wenn der Gemeindearbeiter vorfährt. Statt dem bisherigen grün des Unimogs leuchtet der neu angeschaffte Fendt Vario 313 in kommunalorange entgegen.

Nach über 20 Jahren hat der Unimog seinen Dienst in der Gemeinde erledigt. Gekauft als Werksvorführmaschine gab es zuletzt etliche Reparaturen und weitere wären sicherlich bald gekommen.

Somit hat der Gemeinderat nach einer Ausschreibung ein Vorführmodell mit knapp 100 Betriebsstunden erstanden. Zusammen mit Schneeräumschild, Frontlader und diversen Zusatzteilen kostet das Gerät stolze 150.000,00 Euro brutto. Allerdings haben die Gemeindearbeiter somit auch ein wirkliches Allround-Werkzeug an der Hand.

Der Unimog und übrigens auch das alte Löschfahrzeug TLF 16 wurden über eine Versteigerungsplattform verkauft und brachten über 35.000,00 Euro Erlös.

oben: Ausgemustert wurde der Unimog und das Löschfahrzeug TLF 16.
unten: der neue Fendt Vario 313

Singen am Weihnachtsbaum

Nach dem ersten Versuch im letzten Jahr lud der Hohenfurcher Kindergarten Sonnenblick dieses Jahr ganz offiziell zum „Singen am Weihnachtsbaum“ ein. Viele Eltern und Geschwister der Kindergartenkinder waren gekommen, aber auch etliche Bürger ohne direkten Bezug zum Kindergarten.

Wenige Tage vor Weihnachten versammelten sich die Kinder vor dem gemeindlichen Christbaum vor dem Rathaus, der leicht von Schnee überzuckert glänzte. Der stattliche Baum stammt in diesem Jahr vom Gemeindehaus gegenüber des Pfarrheims, wo er wegen seiner Größe keinen Platz mehr hatte.

Viele bekannte Weihnachtslieder erklangen und die zahlreichen Zuschauer stimmten, soweit sie textsicher waren, mit ein. Aber auch andere Kinderlieder wurden angestimmt und sorgten für viel Beifall. Musikalisch begleitet wurden die fleißigen Sänger von Ulrike Fichtl und Christine Erhard. Die Erzieherinnen und Pflegerinnen des Kindergartens unterstützen beim Singen.

Im Anschluss gab es noch, neben dem zahlreich gespendeten Applaus, als kleines Dankeschön etwas zum Naschen von der Gemeindesekretärin Josefine Epple und die Kinder zogen wieder zurück in den Kindergarten.